



VOLLKOMMEN ausgebrannt ist die Wohnung im Dachstuhl.

28. 1. 76

Der „Rote Hahn“ schlug wieder zu Schadensfeuer in Nackenheim / Über 50 000 Mark Sachschaden

-m- Der „Rote Hahn“ schlug in unserem Verbreitungsgebiet in den vergangenen sechs Tagen dreimal zu. Zunächst verbrannte in den späten Abendstunden des mittwochs eine Kücheneinrichtung in **Nackenheim**, als eine „Pommes-friteuse“ Feuer fing. Dabei entstand ein Sachschaden von rund 10 000 Mark. Das Schadensfeuer in einer Schreinerwerkstatt in **Uelversheim**, das am Samstag nachmittag ausbrach, richtete ebenfalls einen Schaden in Höhe von 10 000 Mark an. Ursache war, nach Auskunft der Polizei, ein Kurzschluß an einem Starkstromkabel, das zur Pendelsäge führte. Schließlich wurden in der Nacht zum Dienstag die Männer der Freiwilligen Feuerwehr in **Nackenheim** wieder alarmiert. In der alten Schule wütete ein Schadensfeuer, das Sachschaden in Höhe von rund 50 000 Mark verursachte.

Vermutlich hat ein schwelender Kaminbrand das Feuer in dem zweistöckigen Wohnhaus — der ehemaligen Schule — in der Weinbergstraße den Brand ausgelöst. Die Bewohner, die sich rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten, hatten tags zuvor das Ofenrohr eines Kohlenofens gereinigt und wahrscheinlich falsch angeschlossen. Innerhalb weniger Minuten stand der Dachstuhl in hellen Flammen. Mit zwei C-Rohren ging die bereits drei Minuten später an der Brandstelle eingetroffene Nackenheimer Wehr zum Angriff über. Hell schlugen die Flammen aus dem Dachstuhl. Über die hoch ausgefahrene Leiter wurde ebenfalls gelöscht. Zwei starke Scheinwerfer spendeten in der kalten Nacht das nötige Licht.

Wegen der fehlenden Atemschutzgeräte, mit denen vorgegangen werden mußte, alarmierte Ortsbürgermeister Willi Wöll die Bodenheimer Wehr, die ebenfalls in wenigen Minuten mit drei Einsatzwagen eintraf. Unter ihnen war auch der Wehrleiter der Verbandsgemeinde, Manfred Siebenhaar sowie der Wehrführer aus Bodenheim, Adolf Pieta, und Bodenheims Ortsbürgermeister Horst Kasper. Ein Eingreifen der Bodenheimer war allerdings nicht mehr erforderlich. Nach etwa fünfzehn Minuten konnte das Feuer im Wohnhaus unter Kontrolle gebracht werden. Die Bewohner konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. Der hohe Wasserverbrauch dürfte in den darunterliegenden Wohnungen starken Schaden angerichtet haben.

Die Kriminalpolizei sowie die Polizei haben ihre Ermittlungen noch in der Nacht aufgenommen. Der mitternächtliche Einsatz stellte die guten nachbarlichen Hilfeleistungen wieder unter Beweis. Die Einsatzleitung blieb in den Händen des Nackenheimer Wehrführers Heinz Zimmermann.



RAUCHSCHWADEN zogen über das Haus an der Unglücksstelle beim nächtlichen Brand in Nackenheim. Bilder: Rudi Klos